

Neuhofer Schaukasten

Nr. 5 / Mai 1997



Verantwortlich für den Inhalt: Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhof
c/o Herbert Schenk, Lindenbornstraße 3c, ☎ 7 14 58 / Fax 97 50 99

Liebe Neuhoferinnen, liebe Neuhofer,
liebe Mitglieder,

was ist dran am landläufigen Urteil über **Taunusstein** und damit auch über Neuhof, nur eine **Schlafgemeinde für Wiesbaden** zu sein?

Nachweisbar pendeln fast 92% der in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden Taunussteiner zur Arbeit außerhalb des Rheingau-Taunus-Kreises, davon über 80% nach Wiesbaden. Das könnte ein Anzeichen für die Richtigkeit dieses Urteils sein. Für die Annahme spricht weiterhin, daß sich die Neuhofer Vereine oft zu recht über mangelnden Zuspruch ihrer Veranstaltungen beklagen.

Hat der Taunussteiner an sich kein Interesse an Geselligkeit oder an gemeinschaftlichen Aktionen? Sieht er seinen Wohnort rein als Erholungsort oder gibt's da noch was anderes?

So vor sich hin leben erscheint uns ein bißchen wenig. Sich für verschiedene Dinge einzusetzen, die nicht nur dem eigenen, sondern dem Allgemeinwohl dienen, mag altmodisch klingen. Aber sie bringen etwas und machen dabei noch Freude.

Dabei geht es nicht darum sich um jedes und alles zu kümmern. Wir sind aber der Meinung, daß man sich für bestimmte Projekte, die einem besonders am Herzen liegen und bei denen man Probleme ausgemacht hat, selbst organisieren sollte.

Beispiele: Ein kleiner Trupp säubert das Gelände an der Grünabfallstation „Parkstraße“, ein paar Eltern bringen im Frühjahr den Kinderspielplatz in Ordnung, Nachbarn organisieren ein kleines Straßenfest, Anwohner betreiben Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, die Dorfbewohner unterstützen die Vereine durch den Besuch der Veranstaltungen.

Die Liste ließe sich natürlich fortführen. Jeder ist aufgerufen sich in diesem Sinne am Geschehen zu beteiligen - zu seinem und zum Vorteil aller.

Ihre Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhof

Herbert Schenk

Barbara Weigt

Thomas Schäfer

BLN-Schatzmeister Gert Pannicke hat das Wort

Die Jahresbeiträge für 1997 von 12,- DM pro Person (nur für die ersten beiden Familienmitglieder) werden in den nächsten Tagen vom Konto abgebucht.

Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt und ihren Beitrag noch nicht gezahlt haben, werden gebeten, diesen auf das Vereinskonto-Nr. 411 679 04 bei der vr bank Untertaunus (BLZ: 510 917 00) zu überweisen.

Eine großzügige Spende hat uns von Herrn Karl Ruchti erreicht. Dafür herzlichen Dank.

Wen es interessiert: Spenden an die BLN sind steuerlich absetzbar. Die Stadtverwaltung Taunusstein stellt eine Spendenbescheinigung aus.

Bei dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Barbara Weigt, Thomas Schäfer, Horst Engel, Herbert Schenk, Gert Pannicke, Dr. Ralf Renninghoff

**Tag der Neuhofer Landschaft
Rückblick auf den 15. März**

In den Wäldern beiderseits der Engenhahner Straße **müssen** Menschen leben. Anders ist die Vielzahl von wild entsorgtem Unrat nicht zu erklären, der in gepflegtem Zustand jedem Haushalt zur Ehre gereicht: Rasenmäher, Kinderwagen, eine Autobatterie, Teppiche, Stahltöpfe, Kotflügel, Altöl und vier Autoreifen sind nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was 32 Neuhofer Kinder und Erwachsene zu insgesamt 12 m³ Müll zusammengetragen haben. Zur Verdeutlichung: Die bekannten großen Abfallcontainer fassen rund 8 m³.

Erschreckend auch: Das umfangreiche Sortiment an aufgelesenen Spirituosensflaschen läßt vermuten, daß ein Großteil der Autofahrer hier nur "hackevoll" unterwegs ist. Zum Rauswerfen der Flaschen scheint es aber noch zu reichen.

Zum Ablauf des Tages selbst ist zu bemerken:

Wir haben - wie sich das empfiehlt - eine Haftpflichtversicherung für die Teilnehmer abgeschlossen. Kosten dafür immerhin 170,- DM.

Die fachgerechte Entsorgung des Unrats wurde mit Unterstützung der Stadtverwaltung Taunusstein unbürokratisch und gut gelöst: Wie abgesprochen erschien pünktlich und für uns als Veranstalter kostenlos ein Container-Fahrzeug am Treffpunkt. Dafür ebenso ein ehrliches Dankeschön wie für den guten Service der Metzgerei Bientzle (leckere Erbsensuppe) und DGS Hagemann (Getränke und Bänke).

Eine einzige Freude war weiterhin die Beobachtung, mit welchem Feuereifer die kleineren Teilnehmer an die Aufgabe herangingen. Das läßt für die Zukunft hoffen und hat so viel Spaß gemacht, daß wir uns neben dem Bildaushang der Teilnehmer an der alten Schule auch auf diesem Wege besonders bedanken bei

Claudia und Martin Bentz
Julia Dahm
Ann-Kathrin Feix
Lisa und Joshua Weigt
Johannes Moll
Romy und Simon Meier.

Überwiegender Eindruck der Teilnehmer: Der Müllsammeltag hat für die Belange des Umweltschutzes mal wieder das Bewußtsein geschärft und dem Neuhofer Wald - und damit uns - ein bißchen was gebracht. Übrigens: Als Krönung hat ein Trupp von 10 Personen anschließend auch noch „Bleichwiese“ und „Röllchen“ bis zur Burg gesäubert.

**Wer hat in Taunusstein was zu bestimmen?
Welche Neuhofer mischen mit?**

Einige personelle Veränderungen in den städtischen Gremien haben die Wahlen vom März gebracht.

Den **Ortsbeirat Neuhof** - er ist zu allen wichtigen Angelegenheiten zu hören, die den Stadtteil betreffen - bilden neun Personen: Frank Sieber, Karl Heinz Oberländer, Klaus Wesolowski (alle SPD), Dr. Ludwig Grosse, Annelie Heilhecker (beide CDU), Hans Hermann Manthey, Klaus Ballof (beide FWG), Ottmar Bund (REP) und Waldemar Dönges (FDP). Der Ortsbeirat wählt aus seiner Mitte eine Ortsvorsteherin oder einen Ortsvorsteher. Darüber berichten wir beim nächsten Mal.

Die **Stadtverordnetenversammlung** - sie beschließt in aller Regel über die Angelegenheiten der Stadt Taunusstein - hat 45 Mitglieder, davon derzeit vier aus Neuhof:

Für die SPD Wolf Jördens.

Für die CDU Hans Rodius, der als Fraktionsvorsitzender seiner Partei eine etwas herausgehobene Funktion innehat.

Für die FWG Hans Hermann Manthey.

Für die Republikaner Ottmar Bund.

Der **Magistrat** der Stadt Taunusstein mit Bürgermeister Gerhard Hofmann an der Spitze ist die Verwaltungsbehörde, die die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung auszuführen hat. Bestimmte Aufgaben kann der Magistrat eigenverantwortlich entscheiden. Er ist ein sehr starkes Gremium, das faktisch schon bestimmte Projekte fördern oder blockieren kann. Den Magistrat der Stadt bilden derzeit neun Mitglieder. Leider ist niemand aus Neuhof darunter.

Allgemein gehört es zu den Pflichten dieses Gremiums die Bürger über wichtige Angelegenheiten zu unterrichten "... und das Interesse der Bürger an der Selbstverwaltung zu pflegen" (Zitat aus der Hess. Gemeindeordnung). Andererseits kann nur da eine gute, bürgerfreundliche Politik gemacht werden, wo die Entscheidungsträger auch eine Rückmeldung bekommen.

Wir empfehlen Ihnen daher, sich mit Ihren Anregungen, Hinweisen, Ihrer Kritik aber auch natürlich mit Lob an Ihre gewählten Vertreter zu wenden und diesen damit auch die Möglichkeit zu geben, evtl. in Ihrem Sinne tätig zu werden. So wird es auch die BLN halten.



Bürgerversammlung in Neuhof 1997?

Während sich der letzte SCHAUKASTEN bereits im Druck befand, haben wir von der alten und neuen Stadtverordnetenvorsteherin Marlies Senne Antwort auf unseren Vorschlag einer Bürgerversammlung in Neuhof erhalten. Sie unterstützt die Idee, wollte aber in Anbetracht der Terminhetze im Wahlkampf erst einmal die neuen Verhältnisse abwarten. Die sind seit Ende April geklärt.

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in "Müllerwies" und "Bornstück"

Eine längere Korrespondenz mit der Stadt Tausenstein zu diesem Thema konnte jetzt zu einem vorläufigen Abschluß gebracht werden. Wir meinen mit ansprechendem Ergebnis.

Die Stadt schrieb uns Ende Februar, daß sie folgende Maßnahmen vornehmen will:

1. Die "**Müllerwies**" wird nach Abschluß der Straßenbaumaßnahmen per Beschilderung zu einem verkehrsberuhigten Bereich, in dem nur **Schrittgeschwindigkeit** gefahren werden darf. Straßenverschwenkungen sollen auch optisch zum Langsamfahren beitragen.
2. Das "**Bornstück**" erhält "**30 Zone**"-Markierungen an folgenden Punkten:
 - a. Lindenbornstraße/Ecke Limburger Straße
 - b. Lindenbornstraße/Ecke Idsteiner Straße
 - c. Idsteiner Straße am Beginn der Bebauung vom "Maisel" aus gesehen.
3. Im **Bereich des Spielplatzes** werden in der Lindenbornstraße **rote Balken** auf die Fahrbahn aufgebracht. Damit hat die Stadt bereits gute Erfahrungen gemacht.

Wir unterstützen diese Fahrbahnmarkierungen uneingeschränkt, auch wenn sie grundlegende Planungsdefizite der Vergangenheit nicht gänzlich bereinigen können.

Wohngebiete werden u.E. noch zu oft vorrangig **autogerecht** geplant.

Das gilt sicher z.B. für die EIWO-Bau (Planungen liegen hier nur 15 Jahre zurück). Sehr breite und kerzengerade Straßen provozieren zum Schnellfahren, machen das Spielen gefährlich und laden nicht gerade zu einem gemütlichen Plausch mit dem Nachbarn auf der Straße ein. Sowoas sollten **Wohngebiete** schon leisten. Die "Müllerwies" zeigt dafür vielversprechendere Ansätze.

Geschichtliche Wurzeln der Siedlung Neuhof; Fortsetzung des Gesprächs mit Matthias Ziegler

Natürlich war am Anfang nicht viel. Da gab es, wie Ausgrabungen und Funde zeigen, die besagten Steinzeitmenschen. Anschließend bevölkerten verschiedene archäologisch belegte Kulturen unsere Region. Gegen 800 v. Chr. schafften diese den Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit (*Anm.: gegen 750 v. Chr. wurde Rom gegründet*). Ab ca. 500 v. Chr. ist sicher, daß die Kelten unsere Gegend besiedelten.

Kurz vor Beginn der Zeitrechnung versuchten die Römer hier Fuß zu fassen. Dies gelang ihnen nur bedingt, zumal auch die Germanen nach und nach in die Region einströmten und die Kelten teils verdrängt hatten, teils sich mit diesen vermischten, so daß heute bei den Gelehrten Unsicherheit besteht, ob der ein oder andere bekannt gewordene Stamm eindeutig den Kelten oder Germanen zuzuordnen ist.

Mehrere Schlappen, die die Römer gegen die Germanen einstecken mußten (z. B. Schlacht im Teutoburger Wald, 9 n. Chr.) und wahrscheinlich finanzielle Aspekte (auch Krieg kostet Geld!), führten zum Bau des „Limes“, der um 120 n. Chr. vollendet wurde.

Gerade hier bei uns verlief die Grenze zwischen dem Römischen Reich und den freien germanischen Stämmen. Die Reste des „Limes“ und dessen Rekonstruktionen sind ja heute noch zu sehen und wohl jedem bekannt. Das Kastell „Zugmantel“ bei Orlen wurde im Jahr 90 n. Chr. errichtet.

Um Christi Geburt hatten die germanischen Mattiaker die Kelten bereits aus der Region verdrängt, während die Chatten, von denen sich der Name „Hessen“ ableitet, noch im Gebiet der Fulda siedelten.

In und nach den Wirren der Völkerwanderung im 4./5. Jhd. n. Chr. gingen die einzelnen Stämme im späteren Reich der Franken auf.

Den Aufzeichnungen von Herrn Ziegler nach fing man vor ca. 900 Jahren an, durch Rodung der Wälder mit der Urbarmachung des mit Wasserlachen und Sumpfgeländen überzogenen Gebiets des heutigen Neuhoofs an.

Man wollte eine Pferdewechselstation auf der Verbindung zwischen Mainz und Limburg einrichten. Zuerst war nur von „Der Burg“ die Rede, die offensichtlich nur eine „Außenstelle“ einer nicht genau zuzuordnenden größeren Burg in der Region war.

Die Initiatoren des Ganzen waren wohl die Mönche in Bleidenstadt, die „Die Burg“ auch als eine bessere Verbindung nach Idstein sahen. So wurde Neuhof zum wichtigen Verkehrsknotenpunkt.

1167 wird „Die Burg“ erstmals historisch erwähnt.



Im Profil: Der Gewerbeverein Taunusstein

Der Beitrag stammt von Annelie Heilhecker, Sprecherin der Neuhofer Mitglieder im Gewerbeverein Taunusstein.

1968 gründeten 16 Geschäftsleute unserer Region die „Fördergemeinschaft der Wirtschaft“. Nach dem Zusammenschluß der verschiedenen Orte zur Stadt Taunusstein wurde diesem Beispiel gefolgt und der „Gewerbeverein Taunusstein e.V.“ gegründet.

Der Gewerbeverein ist ein Zusammenschluß von rund 200 Selbständigen aus den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistung, Gastronomie und Industrie mit dem Ziel, die heimische Wirtschaft nach außen kollektiv zu vertreten. Ein kleiner Teil davon ist in unserem Stadtteil ansässig, wobei Neuhofer trotz großer Gewerbegebiete unterrepräsentiert ist. Der Gewerbeverein versucht auch hier noch neue Mitglieder zu aktivieren.

Außer der „Hintergrundarbeit“, die aus gemeinsamen Gesprächen mit Vertretern der Stadt Taunusstein oder der IHK sowie der Handwerkskammer besteht, bemüht sich der Gewerbeverein um Bewältigung aktueller Themen wie das Ladenschlußgesetz oder Parkplätzen vor den Geschäften. Außerdem ist man bemüht durch gemeinsame Werbung oder Aktivitäten die Präsenz der mittelständischen Unternehmen in unserem Ort zu stärken.

Die größte Veranstaltung des Gewerbevereins ist die Taunussteiner Industrie- und Gewerbeausstellung (TIGA). Alle zwei Jahre können sich die Verbraucher in einem Querschnitt über die Leistungsangebote in unserer Stadt informieren.

Wir möchten an den „1. Neuhofer Weihnachtsmarkt“ erinnern, der ein voller Erfolg war und auch dieses Jahr mit mehr Vereinen und Gewerbetreibenden und viel Engagement der Veranstalter angeboten wird. Viele Gewerbetreibende und Vereine unseres Stadtteils haben bereits ihre Mitwirkung angekündigt.

25 Jahre kinderGARTENstraße

Jetzt noch mal der Reihe nach: Der KinderGARTEN in der GARTENstraße feiert dieses Jubiläum in mehreren Etappen:

Der **Tag der offenen Tür** am **7. Juni** bietet insbesondere etwas für die Ehemaligen. So soll z.B. eine Dia-Show Geschichte und Entwicklung des KiGa dokumentieren. Wer gehörte damals zur „Blauen Gruppe“? Bisher unveröffentlichte Bilder sind zu erwarten! Auch der **Oldie-Abend** am **20. Juni** mit Musik von vor 25 Jahren spricht eher ehemalige KiGa-Kinder an. Veranstaltungsort ist möglicherweise die Feuerwehr. Das traditionelle **Sommerfest** am **5. Juli** kann wahrscheinlich mit einigen besonderen Programmpunkten aufwarten.

SV Neuhofer mit neuer Führungsmannschaft

In neuer Besetzung hat sich der Vorstand des SVN zusammengefunden. Dem langjährigen Vorsitzenden Ernst Zickermann folgt in dieser Funktion nun Arthur Hengstler, als Stellvertreter fungiert Dieter Hannes. Damit stehen zwei AH-Fußballer an der Spitze, die über ihre Familien auch Kontakt zu anderen Sparten des Sportvereins haben. Weiterhin sind dem weitaus mitgliederstärksten Neuhofer Verein vorständig: Horst Krauss (Geschäftsführer), Hans-Jürgen Kärnter (Kasse), Jürgen Goldapp (Schriftführer) Heinz Niebergall (Presse) und Hildegund Faber (Jugendwartin) wartet die Jugend. Viel Spaß dabei.

Weinprobe der Kerbegesellschaft am 5. April

Sehr zufrieden zeigte sich KGN-Vorsitzender Walter Ott mit der Veranstaltung, die bei etwa 60 Besuchern guten Anklang fand. Einen gelungenen musikalischen Rahmen setzten an diesem Abend Frau Frank und Herr Starck u.a. natürlich mit Liedern zum Thema „Traubensaft“. Durch die Probe mit Weinen des Anbaugebietes Rheinhessen führte Volker Starck (naheliegender, weil er auch einen Weinhandel im Rosenweg betreibt). Dabei kamen auch einige Raritäten zum Ausschank.

BLN - ein starkes Stück Neuhofer

Genügt Ihnen Ihr passives Wahlrecht nicht, scheuen Sie die aktive Mitarbeit in einer Partei, wollen Sie aber trotzdem etwas für Ihr Lebensumfeld - und damit für sich selbst - tun?

Dann bietet Ihnen die BLN Gelegenheit dazu. Wir verstehen uns als kommunalpolitisch aktiven, überparteilichen Bürgerverein, der die Zusammenarbeit aber auch den Meinungsaustausch mit Parteien und der Verwaltung sucht. **Dazu muß man über Rückhalt in der Bevölkerung verfügen.** Unsere Ziele haben wir wiederholt im SCHAUKASTEN und der Presse dokumentiert. Sie lassen sich in der Formel „**Gestaltung eines lebenswerten Neuhofer**“ zusammenfassen. Und das geht uns alle an.

Die BLN hat derzeit 175 Mitglieder und es ist unser Ziel, diese Plattform zu erweitern. Auch an der Höhe der Beiträge (ab dem 3. Familienmitglied frei) können Sie erkennen, daß die BLN ein echter „Familienverein“ ist. Möchten Sie die BLN unterstützen, kann der beiliegende Antrag hier eingeworfen oder abgegeben werden:



Barbara **Weigt**, Pferdsweide 11 ☒ Familie **Oertel**, Ziegelhüttenweg 30a ☒ Herbert **Schenk**, Lindenbornstr. 3c ☒ Horst **Engel**, Sauerbruchstr. 12 ☒ Günther **Haiber**, A.-Schweitzer-Str. 14 ☒ Thomas **Schäfer**, A sternweg 1 ☒ Gert **Pannicke**, Lilienstr. 26a ☒ Dr. Ralf **Renninghoff**, Carl-Benz-Str. 16